

Liebe KGK Mitglieder
Geschätzte Kulturinteressierte

Die Kulturgesellschaft Kriens möchte im Jahr 2012 die Gelegenheit nutzen, das Netzwerk innerhalb des Kulturplatzes Kriens zu verbessern. Dies möchten wir auf zwei Arten angehen.

Einerseits bitten wir Sie, dass Sie mit Ihren Projekten und Projektideen an uns gelangen. Sie erreichen uns jederzeit über info@kulturkriens.ch oder Tel. 078 807 99 62.

Andererseits werden wir die verschiedenen Kultursparten individuell einladen, um direkt von den Vereinen zu erfahren, was geplant ist, oder wo Probleme anstehen.

Wir erhoffen uns, dass die Kooperation unter den verschiedenen Kultursparten in Kriens verbessert und allenfalls aktiviert werden kann. In diesem Sinne danken wir heute schon allen, die sich am Aufbau des Netzwerkes beteiligen und hoffen, dass da und dort auch spannende (spartenübergreifende) Projekte entstehen.

Die KGK hat ein grosses Anliegen und zwar (neue) Mitglieder zu gewinnen, die sich auch gerne aktiv am kulturellen Leben in Kriens einsetzen möchten. Die KGK besteht nun seit über 20 Jahren, viele aktive Mitglieder sind mittlerweile in den Ruhestand getreten, ohne dass jüngere Mitglieder nachgezogen werden konnten. Der aktuelle Vorstand kommt mit seiner Kapazität an seine Grenzen, wir benötigen daher dringend Mitglieder, die sich gerne auch aktiv an der Organisation und Realisation von kulturellen Projekten und an kulturpolitischen Fragen beteiligen. Nur so können wir garantieren, dass die KGK auch die nächsten Jahre bestehen kann. Bitte melden Sie sich bei Jlanit Schumacher, Präsidentin KGK, via Info@kulturkriens.ch oder per Tel. 078 807 99 62.

Die Kulturgesellschaft Kriens
Der Vorstand

Newsletter 2012-1

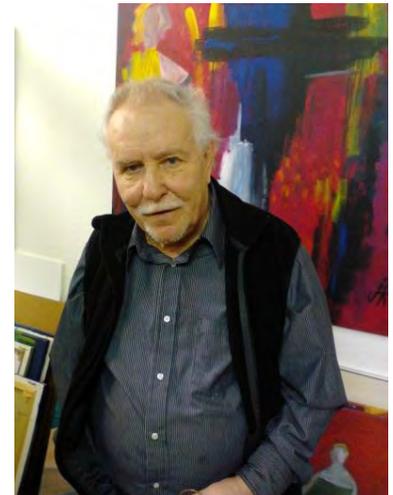
Vorschau

Die GV der Kulturgesellschaft Kriens findet am Dienstag, 13. März 2012 um 19.30 Uhr im Restaurant Kuonimatt statt. Auch dieses Jahr werden Sie von einer kulturellen Trouvaille aus Kriens überrascht werden. Wir freuen uns, viele Mitglieder begrüßen zu dürfen. Alle weiteren Unterlagen zur GV entnehmen Sie der Beilage (nur KGK Mitglieder).

Alle weiteren Veranstaltungen in Kriens entnehmen Sie der Agenda.

Rückblick

Dem Newsletter sind wieder einige Berichte von kulturellen Anlässen aus den Federn von Rosmarie Schneeberger und Verena Gautschi zu entnehmen.



Atelierbesuch
Seppi
Kreienbühl

Agenda

Bitte geben Sie Ihre Veranstaltungen auf der Homepage von Kriens an: www.kriens.ch, damit diese in der Agenda erscheinen. Diese Agenda sollte komplett sein. Hier präsentieren wir Ihnen nur eine Auswahl von Anlässen.

Vereine haben auch die Möglichkeit, Veranstaltungen und Hinweise im KriensInfo zu publizieren, bitte diese Informationen immer bis am 10. jedes Monats an Rita Stocker schicken: kriens.info@bluewin.ch, unabhängige KünstlerInnen können Ihre Veranstaltungen bei uns melden. Wir werden sie im Namen der KGK publizieren.

März 2012

März-Programm Kulturhaus Südpol

Das Kulturhaus Südpol bietet fast täglich ein umfangreiches Programm aus allen Kultursparten an.

Infos unter: www.sudpol.ch

SA 03.03.12, 17.30 h, Hotel Hammer
Eigenthal

On the sunny side of the street

George Gruntz zum 80sten

Infos unter: www.hotelrestaurant-hammer.ch

SA 03.03.12, 19 h, Äquator, Nidfeldstrasse 1

Äquatortaufe – Eröffnungsfest

Anmeldung unter Tel. 041 310 25 15

MI 07.03.12, 20 h, Gemeindebibliothek

«Unbedingt lesenswert!»

Infos unter: www.bvl.ch

09.03. – 01.04.12, Galerie Kriens

Charlie Lutz

Fr 09.03., 19 – 21 h, Vernissage

10.03. – 05.04.12, Pilatussaal Kriens

Herbstzeitlosen

Theatergesellschaft Bunte Bühne Kriens

Infos unter:

www.bb.k.ch



SA 17.03.12, 17.30 h, Hotel Hammer
Eigenthal

Patentöchter - Im Schatten der RAF

ein Dialog

Infos unter: www.hotelrestaurant-hammer.ch

DI 13.03.12, 19.30 h, Rest. Kuonimatt

GV KGK mit künstlerischer Intervention

18.03. – 06.05.12, Museum im Bellpark

David Renggli

Infos unter: www.bellpark.ch

SA 24.03.12, 17.30 h, Hotel Hammer
Eigenthal

ABSOLUT TRIO – Konzert

Infos unter: www.hotelrestaurant-hammer.ch

SO 25.03.12, 17.00 h, St. Gallus Kirche

Frühlingskonzert

Feldmusik Kriens

29.03. – 04.05.12, Raiffeisenbank Littau-
Luzern

Seppi Kreienbühl

April 2012

April-Programm Kulturhaus Südpol

Infos unter:

www.sudpol.ch



Flohmarkt

Südpol

bis 01.04.12, Galerie Kriens

Charlie Lutz

bis 05.04.12, Pilatussaal Kriens

Herbstzeitlosen

bis 06.05.12, Museum im Bellpark

David Renggli

Infos unter:

www.bellpark.ch



SA 21.04.12, 20 h, Hotel Hammer Eigenthal

Die Orangen des Präsidenten

LESUNG von ABBAS KHIDER

Infos unter: www.hotelrestaurant-hammer.ch

FR 27.04.12, 20 h, Pilatussaal

SA 28.04.12, 17 h und 20 h, Pilatussaal

SOULFOOD – Food for your soul

Löffelchor mit über 100 Schülerinnen und
Schüler, Band, Solistinnen und Solisten

VV: Bäckerei Spiekermann, Alpenstrasse

Mai 2012

Mai-Programm Kulturhaus Südpol
Infos unter: www.sudpol.ch

bis 06.05.12, Museum im Bellpark

David Renggli

Infos unter: www.bellpark.ch

04. – 27.05.12, Galerie Kriens

René Odermatt

Vernissage: Fr 04.05.12, 19-21 h

SA 05.05.12, 20 h, Hotel Hammer Eigenthal

Dürrenmatt

Peter Rüedi im Gespräch mit Marco Meier

Infos unter: www.hotelrestaurant-hammer.ch

Mai 2012

MI 09.05.12, 19 h, Gemeindebibliothek

Generalversammlung, anschliessend

poetisches Pingpong

mit Verena Gautschi und Peter Studler

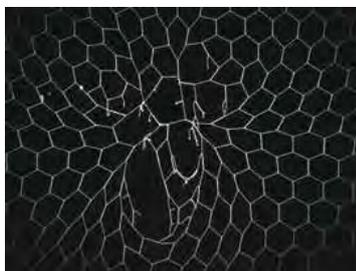
Infos unter: www.bvl.ch

26.05 – 08.07.12, Museum im Bellpark

Pietro Mattioli - Der Sockel des Bildes

Infos unter:

www.bellpark.ch



SA 26.05.12, 20 h, Pilatussaal

Jodlerabend

Jodlerklub Turnerchörli Kriens

Juni 2012

Juni-Programm Kulturhaus Südpol

Infos unter: www.sudpol.ch

Bis 08.07.12, Museum im Bellpark

Pietro Mattioli - Der Sockel des Bildes

Infos unter: www.bellpark.ch

SA 16.06.12, 20 h, Hotel Hammer Eigenthal

Frölein da Capo - Konzert

Infos unter: www.hotelrestaurant-hammer.ch



SA 23.06.12, 09.30 h und 10.30 h,
Gemeindebibliothek

«Chom ond los» - eine Geschichte aus unserer Bilderbuchkiste

Eveline Huck erzählt für 3- bis 5-jährige

Kinder, Infos unter: www.bvl.ch

Juli 2012

Juli-Programm Kulturhaus Südpol

Infos unter: www.sudpol.ch

Bis 08.07.12, Museum im Bellpark

Pietro Mattioli - Der Sockel des Bildes

Infos unter: www.bellpark.ch

August 2012

August-Programm Kulturhaus Südpol

Infos unter: www.sudpol.ch

26.08. – 11.11.12

Las Vegas Studio - Bilder aus dem Archiv
von Robert Venturi und Denise Scott Brown

Infos unter:

www.bellpark.ch



31.08. – 23.09.12, Galerie Kriens

Erwin Bossard

Vernissage: Fr 24.08.12, 19-21 h

Kultur-Kalender Kriens

Kulturelle Anlässe mit Heggli-Cars ab Kriens

MUSICALS

- * Musical **La Cage aux Folles** im Bernhard Theater in Zürich
Sonntag, 18. März 2012 / Samstag, 14. April 2012
- * Musical **Alperose** das Polo Hofer Musical in Bern
Samstag, 3. März 2012 / Samstag, 31. März 2012 / Donnerstag, 5. April 2012 / Freitag, 13. April 2012
- * Musical **Ewigi Liebi** in der Maag Halle in Zürich
Freitag, 27. April 2012 / Samstag, 12. Mai 2012
- * Musical **Grease** im Theater 11 in Zürich
Donnerstag, 17. Mai 2012
- * Musical **Titanic** auf der **Thuner Seebühne**
Samstag, 28. Juli 2012 / Samstag, 25. August 2012



THEATER, OPER & ERLEBNIS

- * **Tagesfahrt nach Mailand**
Samstag, 14. April 2012
- * Tagesfahrt nach **Stuttgart / Shopping** oder **Musicalbesuch (Ich war noch niemals in New York oder Rebecca)**
Samstag, 21. April 2012
- * **Dresden** mit Oper **Rigoletto** in der Semperoper (im Heggli VIP-Car und Übernachtung im 4*-Hotel Maritim)
Donnerstag, 26. April – Sonntag, 29. April 2012
- * Freundschafts-**Fussballspiel Schweiz – Deutschland** in Basel
Dienstag, 26. Mai 2012
- * **Karls kühne Gassenschau – Fabrikk** in Winterthur
Dienstag, 26. Mai 2012 / Mittwoch, 6. Juni 2012 / Freitag, 22. Juni 2012 / Donnerstag, 28. Juli 2012
- * Oper **La Bohème** in der Arena von Avenches
Samstag, 14. Juli 2012
- * **Basel Tattoo** in der Kaserne Basel
Sonntag, 15. Juli 2012 / Mittwoch, 18. Juli 2012
- * **Tell Freilichtspiele Interlaken**
Samstag, 4. August 2012 / Freitag, 7. September 2012
- * Oper **André Chenier** auf der **Bregenser Seebühne**
Freitag, 10. August 2012
- * **Shopping-Tagesfahrt nach Konstanz**
Mittwoch, 15. August 2012
- * Der Pfarrer und der Kapitän im **Landschaftstheater Ballenberg**
Mittwoch, 15. August 2012 / Freitag, 24. August 2012
- * **Floriade in Holland**
Samstag, 18. August – Dienstag, 21. August 2012
- * **Christkindlmarkt-Reisen** und **Adventsshopping** in Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien
Dezember 2012



Das Heggli-Carteam freut sich auf Ihre Buchung!

Heggli Musik- und Erlebnisreisen

Sternmatt 4
6010 Kriens 2
☎ 041 329 80 85 / Fax 041 318 33 77
car@heggli.com

Heggli Reisen weltweit

Hofmattplatz
6010 Kriens
☎ 041 329 80 80

Heggli Reisen weltweit

Pilatusmarkt
6010 Kriens
☎ 041 349 20 00

Nachruf



Am 7. Januar verliess uns Hedy Graber-Salquin. Seit vielen Jahren war sie Mitglied der Kulturgesellschaft Kriens gewesen, und über all jene Zeit ergab sich ein stetig wachsender Austausch kultureller Erfahrungen.

Im vorletzten Kulturkalender wurde sie als Dichterin geehrt. Die Pianistin Hedy Salquin war noch eine Woche vor ihrem Hinschied damit beschäftigt, eine CD zu verteilen, auf der sie eigene Kompositionen spielte - als hätte sie etwas geahnt! So lebt sie nun in Büchern, Gemälden und Musik als grosse Künstlerin in unsern Gedanken weiter.

Vor einigen Jahren wurde ihr der Kulturpreis von Kriens zugesprochen, und obwohl Hedy Salquin sehr zurückgezogen lebte, war sie keine Unbekannte. Sie war die Initiantin der Krienser Schlosskonzerte. Immer noch pflegte sie Kontakte mit namhaften Dirigenten und freute sich an Besuchen. Bereits zu Lebzeiten verschenkte sie viel von ihrer Kunst.

Wir von der KGK betrauern den Hinschied dieser vielseitigen Künstlerin, die als Frau in der Welt der Musik, als erste Dirigentin, dieser Welt neue Impulse verlieh und bis ins hohe Alter aktiv die Künste pflegte. Mögen ihre Werke weiterhin zu sehen, zu hören und zu lesen sein!

Rosmarie Schneeberger



Mach es wie Gott, werde Mensch



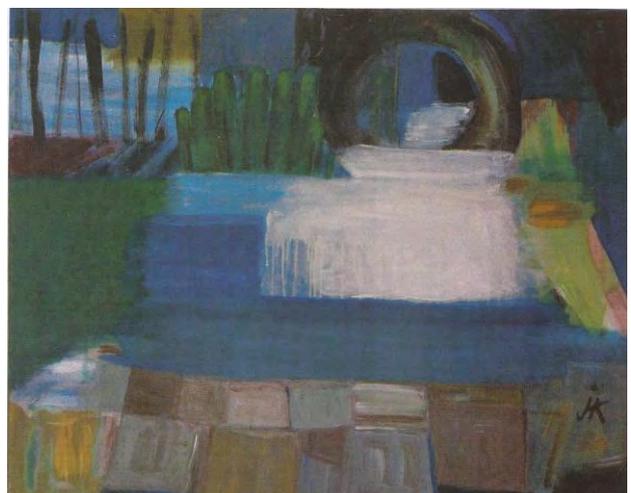
Am 21. Januar 2012 organisierte die KGK einen Atelierbesuch bei Seppi Kreienbühl. Und getreu dem Spruch neben seinem Eingang: „Mach es wie Gott, werde Mensch“, erhielten wir einen tiefen Einblick in das Leben und die Werke des Künstlers.

Nach etlichen Operationen und vielen Schmerzen möchte Seppi Kreienbühl heute seine Zeit voll ausnützen. Geschieht dies über das Malen, dann möchte er einfach nur er selber sein. So nehmen seine gegenwärtigen Werke oft wenig Rücksicht auf Komposition, ja selbst sein Beruf als Glasmaler wirkt nur noch wenig nach. „Das sind meine Containerbilder“, meint er zu solchen Gemälden. „Da lasse ich es malen, vielleicht inspiriert durch eine einzige Farbe oder Farbkombination, die es mir angetan hat. Ich male schnell, denn die inneren Momente folgen sich ohne Unterlass und wollen auf die Leinwand gebracht werden. So erscheinen auf den Bildern «Dinge», die ich mit wenigen Pinselstrichen weiterverfolge. Manchmal übermale ich ein Bild; Teile des alten Gemäldes blicken dann dezent unter den neuen Farben hervor.“

Meistens benutzt der Künstler Acrylfarben, die er ab und zu auch mit einem Endlack besprüht. Benutzt er aber seine Pigmentfarben, erhalten die Kunstwerke eine fast überirdische Ausstrahlung. Seine Collagen sind zarte Gebilde aus selbst eingefärbtem und zerknülltem Seidenpapier, das er gemäss seiner Vision in Teile reisst und auf den Untergrund klebt. So entstehen viele wunderbare Farbeffekte. Und eine entfernte Erinnerung an seine Glasbilder wird geweckt.

Einen tief greifenden Eindruck hinterlässt das Bild „Tsunami“. Wie einer der Besucher bemerkt, ist es jedoch oft wichtig, ein Bild aus grösserer Distanz zu betrachten. Auf diese Weise werden plötzlich andere Zusammenhänge aufgedeckt, Tiefenwirkungen bewusst, eine neue Ganzheit sichtbar.

Das 2010 gemalte Bild „Quelle“ lässt in seiner Klarheit viele Gedanken wach werden. Es ist bloss wichtig, dass sich Betrachtende in solche Bilder „einlesen“.



Zwei grosse rostrote Bilder mit unzähligen Nuancen fügen sich schliesslich zum Thema „Weggisgasse“ zusammen. Das Leben, die Lichtreklamen, die Strasse sind wirksamer Hintergrund zu den klar im Bild erscheinenden Frauengestalten. Auf dem zweiten Bild nehmen die Figuren eine bezaubernde, fast tänzerische Haltung ein. Der Hintergrund trägt Farbe, aber wenig Form.

Und doch betont Seppi Kreienbühl, wie gern er abstrakt male. Befragt über genaue Details, meint er: „Solche hatten nur Sinn zu einer Zeit, als die Fotografie noch nicht erfunden war.“

Wie sind wir denn wieder auf diesen Künstler gestossen? Besuchen Sie das Restaurant Wichlern: Dort an den Wänden werden Sie Werke von ihm finden. Er zeigte uns Entwürfe dazu und erzählte, es habe ein Jahr gedauert, bis der Käufer das gefunden habe, was ihm zusagte. Menschsein erfordert oft viel Geduld!

Als nächstes werden Seppi Kreienbühls Werke vom 29. März bis 4. Mai 2012 in den Räumen der Raiffeisenbank Littau-Luzern zu sehen sein.

Rosmarie Schneeberger



Notiert – Hotel Hammer, Eigenthal

Ohrwürmer vom Feinsten

Schon die Anreise in und durch das tief verschneite Eigenthal war ein märchenhaftes Erlebnis. Einen so grosszügigen Winter gab es schon lange nicht mehr. Wie alte Männer neigten die Tannen im Gruppengespräch ihre Häupter einander zu. Alles war in dickes Weiss gehüllt, so weit das Auge reichte, und am Westhorizont zeigte sich eine zaghafte, beinahe erschöpfte Abendsonne.



Ein Zauber anderer Art erwartete die Gäste im behaglichen Terrassensaal des Hotels Hammer. Wort und Musik waren angesagt: ein Programm von Armin Brunner zu Ehren zweier vor 50 Jahren verstorbener Künstler: des „Jahrhundertgeigers“ Fritz Kreisler und des Dichters Hermann Hesse.

Der Begriff Salonmusik wird zuweilen im abschätzigen Sinn verwendet. Doch dieser Abend hielt jeder Kritik stand. Mit Begeisterung und Staunen, zuweilen auch mit innerem „Aha – kenne ich das nicht?“ nahm das Publikum die Musik und Texte auf, im Wechsel vorgetragen von zwei hoch begabten Duos: Noëlle Grüber (Violine) und Andrea Wiesli (Klavier) sowie Graziella Rossi und Helmut Vogel (Sprache, d.h. Bühnendeutsch). Auch optisch war das Ganze ein Genuss mit den festlich-farbigen Abendroben der Musikerinnen und dem dezenten, eleganten Schwarz von Sprecherin und Sprecher.

„Er vermittelt nicht nur Musik, er ist Musik“, so der Dirigent Bruno Walter über den 1875 in Wien geborenen Fritz Kreisler. - „Mit Musik im Blut“ sei er zur Welt gekommen, behauptete dieser, der schon als Vierjähriger am Konservatorium studierte, unter anderem bei Anton Bruckner, und der im Laufe seines Lebens mit unzähligen andern Komponisten. und Musikern Bekanntschaft pflegen sollte. Zum Teil bearbeitete er auch deren Melodien; einige davon waren an dem Abend zu hören, z.B. das „Indian Lament“ (ursprünglich der 2. Satz aus Dvořaks Violinkonzert); er schrieb auch Kadenzen für Violinkonzerte von Beethoven (mit 19!) und Brahms, die noch heute von Solisten gerne gespielt werden.

Seine eigenen Kompositionen, z.B. „Schön Rosmarin“, „Liebesfreud“, „Liebesleid“ wurden und werden auch heute noch von namhaften Geigern gespielt, so Yehudi Menuhin, Jascha Heifetz, Andrew Garrett - ein Blick aufs youTube-Angebot im Internet genügt!

Ja, und Hermann Hesse? Das *Pièce de résistance* des Abends war seine Beschreibung eines Kreisler-Konzertes in der Zürcher Tonhalle, einem Kampf zwischen Kreisler und „dem Riesen mit tausend Köpfen“ (gemeint war das Publikum). Im ersten Teil erklang Beethoven, eine Bach-Chaconne und eine Tartini-Sonate, im zweiten Teil dann Kreislers eigene Kompositionen, wobei Hesse sich unschlüssig war, ob es sich um eine Konzession an den Geschmack der Zuhörenden handle. Alles in allem habe Kreisler eine Gage von 14'000 Franken einkassiert und sollte anderntags in Hamburg sein nächstes Konzert geben – der Dichter fragte sich, wie so etwas denn möglich sei.

Kreisler war in der Tat ein reicher Mann, doch er hatte ein offenes Herz und eine offene Hand für Notleidende, so z.B. hungernde Kinder nach dem Ersten Weltkrieg. Wer seine Melodien hört, spürt irgendwie, dass er einen guten Draht zum menschlichen Herzen und Leben besessen haben muss. Anders lässt sich seine Beliebtheit nicht erklären.

Begeisterter Applaus und zwei meisterhafte Zugaben beendeten den gehaltvollen Abend. „Ich betrachte die Musik als die Wurzel aller Künste.“ Mit diesem Ausspruch - nicht etwa von einem Musiker, sondern vom Dichter Heinrich Heine - sei hier der Kreis von Dichtung und Musik vorläufig geschlossen.

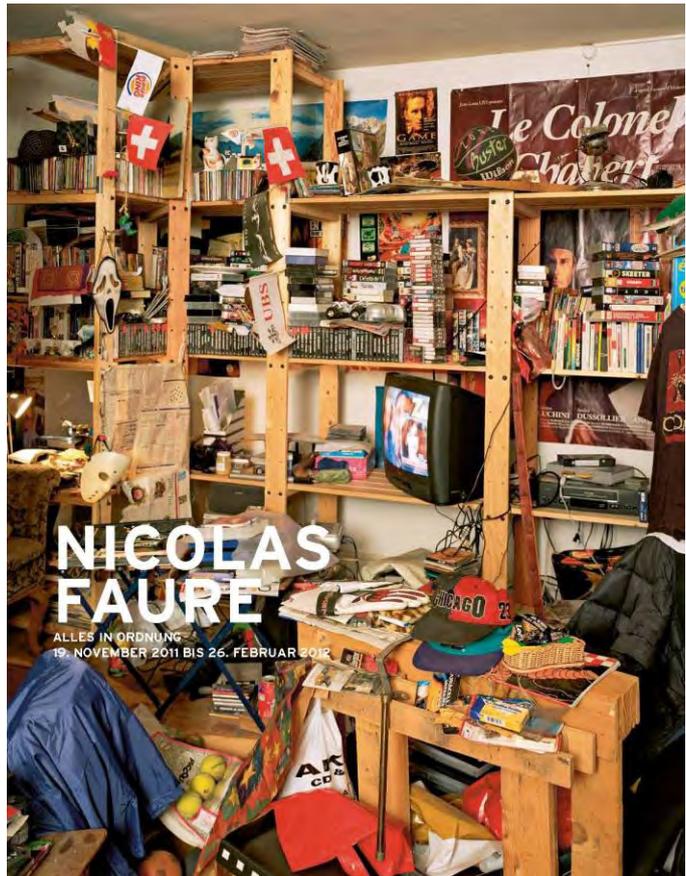
Verena Gautschi

Museum im Bellpark

Alles in Ordnung

Fehlt diesem Titel nicht etwas? Sollte da nicht ein Ausrufe- oder Fragezeichen zuhinterst stehen? Die grossformatigen Fotografien des Genfers Nicolas Faure, betrachterfreundlich mit viel Zwischenraum angeordnet, waren von Mitte November bis Ende Februar im Bellpark zu sehen. Diese Fotos lassen eben ein ? oder ein ! - ja meist sogar beides zu, doch immer erst auf den zweiten Blick. Es sind sprechende Bilder, mit denen man sich auch unterhalten kann.

Zwar hat der Fotograf mehrere Jahre in den USA gelebt und gearbeitet, doch seine neuen Fotografien sind alle „made in Switzerland“. Dies nicht etwa aus Patriotismus oder kleinlichem Denken, sondern weil es so viel zu beobachten und zu thematisieren gebe, meinte der Künstler anlässlich einer Führung durch die Ausstellung im Dialog mit Martin Gasser von der Fotostiftung Schweiz, Winterthur.



Ein faszinierender Rundgang! Da war zum Beispiel eine Rettungsübung auf einem kurzen Stück Jura-Autobahn, fotografiert vom Kopf eines Tunnels her: links am Hang die Menge der Schaulustigen, dicht gedrängt auf zwei Fusswegen, und auf der rechten Autobahnseite ein scheinbares Durcheinander von Unglückswagen und Rettungsfahrzeugen, darum herum ein wahres Ballett von Sanitätern und Feuerwehrleuten in gelben Leuchtwesten. - In einem weiteren Raum ein Gegenstück, diesmal vom Flughafen Genf. Alles in Ordnung? Alles in Ordnung! Es waren ja bloss Übungen. Wie jedoch Nicolas Faure beteuerte, würde er nie Ernstfälle dokumentieren, schon allein aus Respekt für die Beteiligten.



„Le jardin de René“: ein Winterbild mit unkonventionell eingepackten Olivenbäumen in der Umgebung von Faures Wohnort Meyrin. An der Wand gegenüber „La Chambre“, das dem Ausstellungsplakat zu Grunde lag: das Zimmer eines ungenannten Mannes mittleren Alters, der vor zwölf Jahren auf Grund von Problemen beschloss, dieses Zimmer nicht mehr zu verlassen. Wieder täuscht der erste Blick. Beim genauen Hinschauen zeigt sich nämlich, dass das vermeintliche Chaos sehr wohl seine Ordnung hat.

Die Schweiz von Nicolas Faure ist also keine heile Welt. Bloss ein Bild tanzte aus der Reihe: ein Werktagmorgen im Hafen von Lausanne-Ouchy, zaghafte Sonne und leichter Dunst, am Ufer eine Baumgruppe mit leeren Bänken, am und im Wasser Ruderer, die einzeln oder zu viert ihre Boote zum Training besteigen und auf den offenen See jenseits der Hafenmauer zusteuern. Auf den Widerspruch hingewiesen, meinte Nicolas Faure, auch die Dankbarkeit dafür, dass wir so etwas selbstverständlich können, gehöre zum Bild der Schweiz. Ja, man muss ihm Recht geben.

Verena Gautschi

Mehr unter: www.nicolas-faure.com



Ein Quartett älterer Damen bringt Aufruhr in ein kleines Dorf. Im Mittelpunkt steht Martha, die nach dem Tod ihres Mannes in Apathie zu fallen droht. Als aber ihr Sohn, der Dorfpfarrer, mit seinem Freund, dem Gemeindepräsidenten, den Lebensmittelladen in ein Kirchen- und Parteiversammlungslokal umfunktionieren will, erwacht ihr Kampfgeist. Unterstützt von ihren Freundinnen Lisi, Hanni und Frieda verwirklicht sie einen Jugendtraum und verwandelt den Laden in eine Lingerieboutique.

Wir haben das Stück von der alemannischen Mundart in Luzerner Dialekt übersetzt und sind stolz, als erste Theatergruppe in der Zentralschweiz die Aufführungsrechte erhalten zu haben.

Bunte Bühne Kriens

Aufführungen im Pilatussaal Kriens

Sa 10. März (Premiere); Fr 16. März; Sa 17. März; Sonntag 18. März, 17h; Mi 21. März; Fr 23. März; Sa 24. März; Sonntag 25. März, 17h; Mi 28. März; Fr 30. März; Sa 31. März; Sonntag 1. April, 17h; Mi 4. April; Do 5. April (Derniere).

Reservierungen: Tel. 041 210 15 81
oder www.bbk.ch



„Theater machen, was ist das? Eine Inszenierung wird zusammen mit den Schauspielern erarbeitet. Es ist ein Prozess vieler Entdeckungen und Ueberraschungen. Dieses Jahr habe ich auch die „andere Seite“ eingenommen, um selbst auf der Bühne zu stehen. Ich habe diese

Herausforderung mit Freude und Begeisterung angenommen“.
Josette Gillmann-Mahler, Co-Regisseurin, spielt Martha

„Das Stück die Herbstzeitlosen ist eine spannende Komödie mit Tiefgang, gespickt mit kecken, reifen Damen.

Mein Regiedebüt in Kriens feiern zu dürfen, ist für mich als ehemaliger Krienser eine ganz besondere Freude“.

Roman Heggli, Co-Regisseur

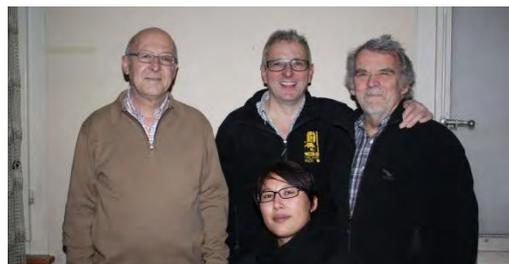


Romy Seiler, Uschi Meyer, Monika Wanner (v.l.), unten Josette Gillmann-Mahler

„Ich war bereits vom Film begeistert. Die Rolle der Lisi Bigler verkörpert eine lebensfreudige, selbständige Frau. Besonders schön ist für mich das Verhältnis zu Martha, die von Josette Gillmann gespielt wird. Die Rollenbesetzung ist Josette Gillmann

einmal mehr perfekt gelungen, und ich bin mir sicher, dass wir uns in die Herzen der Zuschauer spielen werden.“

Uschi Meyer spielt Lisi Bigler



Andreas Ruckstuhl, Seppi Giger, Heiri Rösch (v.l.) mit Pamela von Rotz

„Ich werde den Gemeindepräsident nicht so gemein und arrogant spielen, wie im Film. So wahre ich meine Chancen und kann ich dann noch im 2. Wahlgang bei den Krienser Wahlen antreten.... Herbstzeitlosen wird mit einem schnellen Tempo und vielen lustigen Szenen bestechen“.

Seppi Giger (Mitte) spielt den Gemeindepräsidenten